

An den
Vorsitzenden des Betriebsausschusses
Veranstaltungszentrum Köln
Herrn Martin Börschel

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 12.09.2008

AN/1667/2008

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	22.09.2008

Generalinstandsetzung Flora

Sehr geehrter Herr Börschel,

das Kölner Bürger Bündnis bittet Sie, den nachstehenden Änderungsantrag mit der vorgeannten Verwaltungsvorlage zu beraten und zur Abstimmung zu stellen.

Einleitung:

Die Verwaltungsvorlage zur Flora entspricht nicht dem Gebot der sparsamen Verwendung öffentlicher Mittel. Statt eine möglichst kostengünstige Lösung wenigstens als Alternative mit einer preiswerten weitgehenden Neubauvariante unter Einbeziehung der denkmalgeschützten Gebäudeteile zu kalkulieren und darzustellen, wird ausschließlich die besonders teure Maximallösung präsentiert.

Beschluss:

Vor diesem Hintergrund beschließt der Rat folgende Änderung zur Verwaltungsvorlage:

1. Die Verwaltungsvorlage wird in der vorliegenden Fassung als zu teuer abgelehnt.
2. Die Verwaltung soll eine Baukonzept zur Neugestaltung der Flora entwickeln, dass bei der Hälfte der veranschlagten Baukosten gedeckelt wird und sich daran orientiert,
3. die denkmalgeschützten Gebäudeteile einzubeziehen, aber einen weitgehend preisgünstigen und kostensicheren Neubau zu ermöglichen.
4. Dieser weitgehende Neubau soll sich an die Kubatur der historischen Vorlage anlehnen, ohne die Glasdachkonstruktion ahistorisch 1:1 zu kopieren.

Begründung:

Die in der Verwaltungsvorlage enthaltene Gebäudeplanung ist unter Denkmalschutzaspekten genau so willkürlich wie der derzeitige Gebäudezustand, der durch Zu-, Um- und Ergänzungsbauten aus der Kriegs- und Nachkriegszeit geprägt ist.

Die jetzt geplante völlig ahistorisch Konzeption enthält absolut überteuerte Komponenten wie z. B. das Glasdach, welches so nie existiert hat. Darüber hinaus enthält die Planung Accessoires, die weder historisch überliefert noch originell sind. Deshalb muss eine moderne preisgünstige Konzeption zum Tragen kommen, die historische Bezüge und Komponenten so behutsam aufgreift, dass sie nicht ausschließlich als Kostentreiber ihre Wirkung entfalten, sondern als Formelemente einen Neubau stilgebend prägen.

gez. Dr. Martin Müser